

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903**

181 (6.8.1903)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 181.

Ersteinst 1811.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 6. August

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

## Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

Durlach, 6. Aug. Wie wir vernehmen, werden Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin am nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr, der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung hier einen Besuch abstaten.

### Konzerte über die Kirchweih.

Durlach, 6. Aug. Die Ausstellungskommission der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ist fortgesetzt bemüht, den Besuchern derselben neben dem Interessanten und Beliehrenden auch Unterhaltung zu bieten; es war daher von Anfang an ein guter Gedanke, an gewissen Tagen, gewöhnlich Mittwoch, Samstag und Sonntag, im herrlichen Schlossgarten Konzerte zu veranstalten.

Diese Konzerte dürften auch über die Tage der Kirchweih ihre Anziehungskraft bewahren, indem nur anerkannt gute Kapellen engagiert werden.

Den Reigen eröffnet am Samstagabend die Karlsruher Städtische Feuerwehrrakelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Jänsch.

Am Kirchweihsonntag, 9. August, wird die Kapelle des 2. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 30 in Kastatt unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Schmidke zwei Konzerte geben, und auf Kirchweihmontag ist die Kapelle des 3. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 50 in Karlsruhe unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Schotte gewonnen worden.

Der Konzertszuschlag ist ein so niedriger, daß es sich gewiß für jedermann lohnt, die Konzerte so hervorragender Kapellen anzuhören; die Befichtigung der wirklich gelungenen Ausstellung aber hat sicher für jedermann großes Interesse.

Durlach, 6. Aug. Man würde sich des Vorwurfs schuldig machen, der in dem Worte liegt: „Kein Prophet ist angenehm im Vater-

lande!“ wollte man, da in Betreff der Ausstellung schon so viele Namen genannt wurden, des hiesigen Künstlers R. Dréans, Assistent an der Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe, vergessen. Das von ihm entworfene Plakat der Ausstellung legt beredtes Zeugnis davon ab, wie er es versteht, auf einfache und dabei vornehme Art Wirkung zu erzielen. Jedenfalls hat das künstlerisch hochfein ausgeführte Plakat auch das Seinige dazu beigetragen, für die Ausstellung kräftige Reklame zu machen. Ebenso hat Herr Dréans an den Ausstellungsarbeiten der Firma Hoshbuchbinderei Bink als Mitarbeiter in seinen Entwürfen sehr gediegene, allgemein bewunderte Arbeiten geliefert.

## Tagesneuigkeiten. Baden.

† Karlsruhe, 5. Aug. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog verlieh dem Präsidenten des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Geheimrat Freiherrn von Dusch, das Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen.

† Karlsruhe, 5. Aug. Nach einer Verfügung des Finanzministeriums ist eine Staatsprüfung der Finanzkandidaten auf Donnerstag den 15. Oktober d. J. anberaumt.

† Karlsruhe, 5. Aug. Der hiesige Wirtschaftsverein hielt heute unter dem Vorsitze des Herrn Thomas Weber seine Monatsversammlung ab, in welcher die Herren F. Glahner und Fr. Möhrlein über den Bundeskongress in Mainz interessante Berichte erstatteten. Aus denselben geht hervor, daß der Bund 14 Landesverbände mit 500 Vereinen und ca. 35 000 Mitgliedern umfaßt. Zu der Frage des Militärverbots wurde seitens des Vorstandes ausgeführt, daß auf die gemachten Eingaben an die Militärbehörden eine Antwort dahin ergangen sei, daß eine generelle Regelung dieser Angelegenheit nicht möglich sei, daß es vielmehr den einzelnen Ortsvereinen überlassen werden müsse, sich mit den Garnisonskommandanten der betr. Orte in Verbindung zu setzen. Auf eine Eingabe an das badische Ministerium des Innern sei eine gleiche Antwort an das

Verbandsbureau erfolgt. Zu erwähnen ist noch, daß in Frage der „Ruhepausen der Gehilfen“ auf dem Bundeskongress ein Antrag dahingehend angenommen wurde, man möge in dieser Angelegenheit eine Petition an den Reichstag abgehen lassen, die Ruhepausen von 24 auf 16 Stunden zu reduzieren. Die Versammlung beschäftigte sich des Weiteren mit der Zunahme der „alkoholfreien Wirtschaften“ und ging die allgemeine Ansicht dahin, daß man dafür Sorge tragen müsse, solche alkoholfreie Getränke selbst einzuführen, um der Ueberhandnahme solcher Wirtschaften zu begegnen. Die weiteren Debatten beschäftigten sich mit einer Reihe interner Angelegenheiten.

† Pforzheim, 5. Aug. Gestern abend fiel der 5jährige Knabe des Goldarbeiters Walter in der Wagnerstraße vom 4. Stock aus dem Abortfenster heraus auf den zementierten Hof. Das Kind erlitt dabei schwere Verletzungen. Der Schädelknochen wurde eingedrückt. Der arme Kleine wurde sofort ins städtische Kinderkrankenhaus gebracht.

† Bruchsal, 5. Aug. Heute morgen wurde im Saalbach die Leiche des Krokodilwirtes Wilhelm Gronauer aufgefunden. Es dürfte Selbstmord vorliegen. Gronauer war längere Zeit leidend. Er hinterläßt eine Witwe und ein unmündiges Kind.

† Heidelberg, 5. Aug. Als Vorfeier für das Jubelfest der hiesigen Universität, das heute abend mit der Begrüßung der Teilnehmer und der Festgäste seinen Anfang nahm, fand heute nachmittag die Einweihung der neuen Festhalle statt. Zur Teilnahme an derselben trafen 3.09 Uhr das Großherzogspaar und das Erbgroßherzogspaar hier ein. Zum Empfange waren auf dem Bahnhofe erschienen Landeskommissar Pfister, Oberbürgermeister Wildens, Professor Dr. Czerny, Amtsvorstand Regierungsrat Beder, Landgerichtspräsident Rabenbach u. a. Beim Verlassen des Wagens wurden der Großherzogin und der Erbgroßherzogin namens der Stadt und der Universität Bouquets mit gelben und roten Rosen überreicht. Die hohen Herrschaften reichten jedem der Anwesenden die Hand und unterhielten sich längere Zeit. Unter

Fenilleton. 31)

## Liebe und Leidenschaft.

Roman von L. Jdeler-Derelli.

(Fortsetzung.)

„Der Rat ist schlecht!“ sagte Johannes nach einer Pause, „hinfahren will ich und will mich auch melden, aber nicht so, wie Sie sagen. Trete ich so in der Gesellschaft auf, dann klingelt der Herr Justizrat seinem Bedienten und läßt mich einfach ohne jede Antwort die Tür weisen, und die anderen Leute halten mich für einen Verrückten, der eingesperrt werden muß. Mit dem Justizrat ist überhaupt nicht zu spaßen, das habe ich bereits erfahren. Ich will erst sehen, daß ich allein mit ihm sprechen kann, und dann will ich mich in der feinen Gesellschaft so fein benehmen, daß mir keiner etwas vorwerfen kann. Und wenn der junge Graf da ist, so werde ich in der Stille mit ihm sprechen und ihm bedeuten, daß er seine Finger von meinem Eigentum fortläßt.“

„Sie sind Diplomat!“ antwortete der Arzt überrascht. „Ich glaube wirklich, daß Sie so das Rechte treffen werden. Aber ich sage Ihnen, es ist hohe Zeit, wenn Sie die Braut behalten wollen.“

„Ich fahre morgen mittag!“ entgegnete Born bestimmt. „Danke Ihnen, Herr Doktor. Wenn Sie nicht zufällig gekommen wären, so hätte sie sich verheiratet, ohne daß ich es überhaupt erfahren hätte. Aber,“ fuhr er zögernd fort, „ich denke, Sie lieben das Mädchen auch? Sie haben doch den Fährlich um sie totgeschossen?“

„Das geschah weniger aus Liebe, als aus Haß,“ gab Czervinski lachend zurück. „Sie haben indessen recht, Fräulein Steinbrink hat mir auch einmal gefallen, und ich war der Erste, der ihre große Schönheit erkannte. Aber das ist lange her; seitdem hat sich mein Sinn geändert; ich will überhaupt nicht heiraten und mache Ihnen die Dame nimmermehr streitig. Gute Verrichtung morgen!“

Er grüßte und setzte sich in das bereits wartende Gefährt, das schnell mit ihm davonrollte. So vergnügt war er schon lange nicht mehr gewesen.

„Ein famoser Gedanke, diesen Dorfstucker in die hochvornehme Gesellschaft zu schicken! Ich wollte, ich könnte dabei sein und sehen, wie die gräßlichen Gesichter immer länger werden, wenn dieser Bräutigam seine unumstößlichen Rechte geltend macht!“ Czervinski piff zu seinen bösen Gedanken eine lustige Melodie und ließ sich nach Lautenberg zurückfahren; er änderte seinen Reise-

plan, um in der Nähe zu sein und womöglich von Borns Erfolg oder Niederlage etwas zu hören. —

Schon waren die Kronleuchter in den Zimmern des Justizrats angezündet, und Karoline erwartete in geschmackvoller Toilette das Erscheinen der ersten Gäste. Sie wußte, daß auch Graf Fedor kommen würde, er und seine Familie. Seit jenem Gespräch mit ihm, als er ihr am Seeufer begegnete, war eine starre Ruhe über sie gekommen; der letzte Herbststurm war vorübergebraust, nun kam der Winter und begrub unter Eis und Schnee die letzte schwache Hoffnung. Sie hatte ihm gesagt, daß sie niemals ihm angehören könne, und nun glaubte sie, mit allem Glück wie mit aller Verzweiflung für immer abgeschlossen zu haben; freundlich, aber fremd wollte sie an Fedor Brunn vorübergehen, bis er sie vergaß und eine andere zur Gattin wählte. So dachte Karoline, als sie in den reichgeschmückten Räumen stand und die hohen Spiegel ihre glänzende Erscheinung zurückstrahlten. Da klingelte es. Bewundert blickte das Mädchen auf, es war doch noch ein wenig früh, und die Herrschaften im Städtchen achteten sonst streng auf die hergebrachten Formen. Sie hörte draußen eine Männerstimme nach dem Herrn Justizrat fragen

Glockengeläute und Böllerschüssen hielten die Fürstlichkeiten ihren Einzug in die Stadt durch die Hauptstraße, in der ein vieltausendköpfiges Publikum den hohen Gästen lebhaftest Ovationen bereitet. Die Fahrt ging zunächst nach dem festlich geschmückten Prinzenpalais. Nach 4 Uhr begaben sich die hohen Herrschaften nach der Stadthalle, wo sie vom gesamten Stadtrat begrüßt wurden. Herr Oberbürgermeister Wilckens geleitete dieselben nach der Hofloge. Ein tausendstimmiges Hoch erscholl beim Eintritt der Fürstlichkeiten in den Saal. Vor derloge begrüßte Excellenz Kuno Fischer die hohen Herrschaften. Nachdem dieselben Platz genommen, begann die Feier mit dem Vortrage der Ouvertüre „Zur Weihe des Hauses“ von Beethoven durch das städtische Orchester und den Heidelberger Sängerverband. Darauf sprach Frh. Preisch vom Hoftheater in Mannheim einen von Dr. Karl Veger gedichteten Prolog, worauf die Sängervereinigung unter Leitung von Musikdirektor Weiß Beethovens „Glorie Gottes in der Natur“ zum Vortrag brachte. Herr Oberbürgermeister Wilckens hielt sodann die Festansprache. In derselben bezeichnete Redner den 5. August 1903 als einen Tag doppelter Freude für die Einwohnerschaft Heidelbergs, einmal wegen der innigen Anteilnahme an der Zentenarfeier der Universität, und dann deshalb, weil an diesem Tage die neue Stadthalle, deren Geschichte weit zurückreicht, in Betrieb genommen werde. Redner geht sodann auf die Geschichte des Festhallenbaues näher ein. Heute nach einer Bauzeit von fast 2 Jahren ist das große Werk vollendet. Da der Aufwand nur etwas über 1 Million betrage, dürften der Stadt keine großen Opfer erwachsen. Darauf dankte der Oberbürgermeister dem Großherzogs- und Erbprinzpaar für ihre Teilnahme an dem Feste und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Großherzog. Nachdem das Hoch verklungen, ergriff der Großherzog das Wort, dankte für die freundliche Begrüßung und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß ihm der Oberbürgermeister Gelegenheit gegeben habe, der Einweihung der neuen schönen Festhalle beizuwohnen. Er wünsche der Stadt eine weitere schöne Entwicklung und blühendes Gedeihen. Zum Schluß forderte der Großherzog die Versammlung auf, der Stadt Heidelberg ein zaches Hoch zu bringen, in das die Anwesenden begeistert einstimmen. Nach einem weiteren Vortrage zweier Lieder war die Feier beendet. Abends 8 Uhr fand die Begrüßung der Festgäste und der Universität in der Stadthalle statt, um 9½ Uhr war Empfang des Fackelzuges und Huldigung der Studentenschaft vor dem Großherzog auf der Terrasse der Stadthalle.

† Freiburg, 5. Aug. An dem Jubiläumsfeste der Universität Heidelberg werden als Vertreter unserer Universität der Prorektor Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Richard Schmidt, der

gleich darauf trat eilig der Diener ein: „Fräulein Steinbrink möge sofort zum Herrn Onkel kommen. Sie leistete dem Ruf ungesäumt Folge, als sie in das Arbeitszimmer des Justizrats eintrat, kam ihr dieser erregt entgegen und wies mit der Hand auf einen am Fenster stehenden Herrn, den Karoline nicht sofort erkannte. Sie verneigte sich fremd. Da trat der Ankömmling ihr entgegen und bot ihr die Hand mit den Worten: „So hast Du mich ganz vergessen?“

„Johannes!“ rief das Mädchen und trat erbebend zurück; es war nicht Freude, sondern Angst, die durch den Ausruf klang.

„Ja wohl! Johannes!“ bestätigte der Angeredete, „und wenn Du mich auch nicht erwartest, ich kam doch!“

„Er kommt, um Dich zu fragen, wann Du seine Frau werden willst!“ sagte der Onkel mit unsäglich bitterer Stimme im Ton; den willensstarken Maria empörte dies Gesicht.

„Jetzt?“ fragte Karoline, „diesen Augenblick?“

„Gerade jetzt!“ entgegnete Born bestimmt.

Von neuem machte sich der Sturm auf und durchtobte die Seele des Mädchens mit wildem Weh, alle leisen, leisen Hoffnungen sanken welken Blättern gleich wirbelnd zur Erde. Sie schlang die Hände ineinander, „Keine Ruhe!“ murmelte sie, „nur Qual und Leiden!“ Sie blickte auf den ihr gegenüberstehenden Mann. Johannes

Prorektor Herr Prof. Dr. Hoberg und Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Lürth teilnehmen. Die Deputation wird der Schwesternuniversität eine in lateinischer Sprache abgefaßte Adresse in kunstvoller Ausstattung überreichen.

† Freiburg, 6. Aug. Anlässlich der Erwählung und Krönung Sr. Heiligkeit Papst Pius X. findet auf Anordnung des Erzbischoflichen Ordinariats in allen Kirchen und Kapellen der Erzdiözese am nächsten Sonntag, den 9. August, ein feierliches Hochamt vor ausgesetztem Allerheiligsten mit Te Deum statt. Die Feier wird am Vorabend festlich eingeläutet.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 6. Aug. Die „Berl. Politisch. Nachr.“ weisen darauf hin, daß für 1903 eine Erhöhung der Ausgaben an verschiedenen Stellen des Reichshaushaltsetats unvermeidlich sein wird, namentlich bei der Invalidenversicherung, der Reichs-Schuld, beim Reichsinvalidenfond und beim allgemeinen Pensionsfond.

\* Kiel, 6. Aug. Das Reichsmarineamt stellte Strafantrag gegen die Essener Volkszeitung wegen Beleidigung der Seeoffiziere durch einen Artikel: „Besuch bei Hüssener“.

\* Kiel, 5. Aug. Die „Kieler N. Nachr.“ melden: Das Kriegsgericht des zweiten Admirals des ersten Geschwaders sprach den Kommandanten der „Amazone“, Fregattenkapitän Gerdes, von der Anklage der fahrlässigen Herbeiführung des Auslaufens der „Amazone“ in Brest am 1. Juni frei, da sein Verhalten tadellos war, erkannte dagegen gegen den Kapitanleutnant Schade auf 8 Tage Stubenarrest wegen Ungehorsams gegen einen Dienstbefehl. Es waren beantragt gegen Gerdes ein Tag und gegen Schade drei Tage Stubenarrest.

\* Essen, 6. Aug. In Stoppenberg verlegte ein Bergbeamter die Tochter eines Steigers durch Revolvergeschüsse und beging dann Selbstmord.

\* Freiberg i. S., 6. Aug. Bei einer Vorstellung der Landwehrkompagnie des 12. Jägerbataillons wurden mehrere scharfe Schüsse abgegeben. Ein Landwehrmann wurde leicht verletzt. Ein 2. Schuß prallte am Tschako eines anderen Landwehrmanns ab.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 5. Aug. Wie die „Pol. Korresp.“ erfährt, erteilte auf Wunsch der ungarischen Regierung das Ministerium des Auswärtigen an die österreichisch-ungarischen Vertretungen im Auslande telegraphische Weisungen, um die sofortige Verhaftung und Auslieferung Dieneß zu veranlassen.

#### Scandinavien.

\* Bergen, 5. Aug. Kaiser Wilhelm ist heute nachmittag 4½ Uhr an Bord der „Hohenzollern“ in Bergen eingetroffen.

#### Italien.

\* Rom, 5. Aug. Der „Tribuna“ zufolge gingen gestern abend die ersten vom Papste

unterzeichneten amtlichen Schriftstücke ab, in denen Pius X. den fremden Höfen und Regierungen seine Wahl mitteilt. Der Papst bestätigte die Mitglieder der Antikamera des verstorbenen Papstes und ernannte einige neue Mitglieder derselben. Der Leibarzt Vapponi und der Oberstkämmerer Bisleti wurden ebenfalls in ihren Aemtern bestätigt. Ebenso wird der Majordomus Cagiane Azvedo vom Pops bestätigt werden.

#### Amerika.

\* Washington, 6. Aug. Aus Bogota eingetroffene Nachrichten besagen, daß die Gegner des Panamavertrages beabsichtigen, im kolumbianischen Kongress die Abstimmung über die Vorlage hinzuziehen, um dadurch zu verhindern, daß der Vertrag bis 22. September, dem für den Austausch der Ratifikationsurkunden bestimmten Tage, in Washington eintrifft. Die hiesigen amtlichen Kreise erwarten, daß eine Verlängerung der gestellten Frist verlangt werden wird.

#### Verschiedenes.

Frankfurt a. M., 2. Aug. Die „Frl. N. Nachr.“ zeichnen folgendes Bildchen aus dem Leben: Ort der Handlung: Sachsenhäuser Altstadt im Ausgang eines „Berjers“. Zeit: 9 Uhr abends. Handelnde Personen: Ein Gärtnersohn und das liebebreizende Töchterchen besagten Berjers und Hauseigentümers, die im zärtlichen tête à tête Küßlein austauschen. (Die Sachsenhäuser „Borsche“ und „Mädercher“ sollen das vorzüglich verstehen.) Plötzlich erscheint durch die halbgeöffnete Tür der Vater und kommt, ein Streichholz anzündend, gerade recht zum letzten Schmaß, worauf sich folgender geistreiche Dialog entspinnt: Der Vater: „No des bast sich awer aoch recht schee, for en anständige Mensch e ehrbar Mädechen im Dunkle abzuküß, schämst De Dich denn gar net?“ Der goldante Schwiegersohn: „Laf mer ma Ruh mit dem Gebrekel, sei froh, daß ich Dich net anzapp, daß de die Trepp net beleuchte tußt, du Geizteiwel. G'nacht Anna!“ Ob die zwaa sich „wohl krieh“?, fragt der Berichterstatter.

#### Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

Außer einer größeren Anzahl von Typen ihrer bekannten, bewährten Artikel für Straßen- und Hausentwässerung hat die Geiger'sche Fabrik G. m. b. H. in Karlsruhe in Gemeinschaft mit ihrem Durlacher Vertreter, Herrn Ph. J. Krieger, Bauunternehmer, eine kleine Kanalanlage ausgestellt, die gewissermaßen aus dem Boden herausgeschält und bloßgelegt ist, um dem Publikum ein anschauliches Bild über die Verwendung- und Wirkungsweise ihrer Kanalarbeiten zu geben und gleichzeitig zu zeigen, welche Einrichtungen zur Ausführung einer modernen Kanalisation erforderlich sind.

In einem Betonbehälter ist ein selbsttätiger Patentkanalpflaster aufgestellt, wie solche in neuerer Zeit immer häufiger zur ständigen Spülung von Rohrkanälen Verwendung finden. Diese Rohrkanäle sind durch zwei

danke behagte ihm nicht, und er fand das Verlangen unbescheiden. „Erlaube es,“ flüsterte Karoline ihm zu, „wir reizen ihn sonst noch mehr. Er wird sich still verhalten, denn er ist doch zu ungewandt.“

Prüfend blickte der Justizrat den jungen Mann von oben bis unten an; der Rat seiner Nichte erschien ihm doch zweckmäßig. „Schön!“ sagte er dann gnädig. „Sie können hier bleiben und sich eine solche Gesellschaft auch einmal ansehen. Ich dachte garnicht, daß Sie ein solches Verlangen darnach tragen würden. Uebrigens,“ fuhr er mit erhobener Stimme fort, „von der Verlobung ist heute nicht die Rede. Ich stelle Sie als den Better meiner Nichte vor, der Sie auch sind, und dabei bleibt es!“

Johannes verbeugte sich, aber ein tüdlicher Ausdruck malte sich in seinem Gesicht. „Das wird sich finden!“ dachte er. „Der Herr Graf Brunn soll es auf jeden Fall erfahren!“

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

— Eine Bäuerin in Agram ließ auf dem Hofe die Wiege mit ihrem Säugling unbewacht stehen. Während der Abwesenheit der Frau warfen die Schweine die Wiege um und fraßen den Säugling.

Tonrohrstränge hergestellt, die nach dem Weinbauer'schen Dichtungsverfahren hergestellt sind, auf welches wir noch besonders zurückkommen werden. In dem einen Strang, der in einen großen Einsteig- und Spülhacht mündet, ist ein Hochwasserabfluß mit Handzug eingeschaltet, der zur Sicherung von Hausleitungen gegen Rückstau dient und hier dazu bestimmt ist, das vom Kanalspüler kommende Wasser in den großen, eiförmigen Zementrohrkanal umzuleiten. Durch einen in diese Rohrleitung eingeschalteten Revisionskasten mit Rücktauklappe ist Gelegenheit geboten, zu beobachten, mit welcher Geschwindigkeit das vom Kanalspüler kommende Wasser durch die Leitung fließt, und sich etwa durch Einlegen von Steinen von der bedeutenden Spülkraft dieser Vorrichtungen zu überzeugen.

An die Tonrohrleitung ist auch ein Sinkkasten anzuschließen, von welcher Art noch verschiedene Größen und Ausführungen dieser Firma vertreten sind. Diese Sinkkästen haben den Zweck, das in den Straßen und Höfen sich sammelnde Regenwasser aufzunehmen und, unter Zurückhaltung der größeren Schmutz- und Schluffstoffe, in die Kanäle abzuleiten. Da sie zu vielen Tausenden gebraucht werden, so ist ihre zweckmäßige und solide Konstruktion und Ausführung von großem Einfluß auf das sichere Funktionieren einer städtischen Kanalanlage. Die Geiger'sche Fabrik darf für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, daß sie die beste bisher bekannte Konstruktion erfunden hat, und ist es daher nicht Wunder zu nehmen, wenn die Geiger'schen Straßen- und Hofspülkästen bei den meisten neueren Kanalanlagen fast ausschließlich Verwendung finden. Auch bei den bisher ausgeführten Kanalanlagen in Durlach ist dies der Fall.

Der schon erwähnte Spülhacht ist mit einem Schachtdeckel abgedeckt, der mit Schlitzen versehen ist, um darzutun, auf welche Weise die Kanäle entlüftet werden. Durch einen Ausschnitt in der Schachtwand kann man

die im Innern deselben angebrachten Handzugschieber sehen, welche zum Anstauen des Spülwassers im Schachte dienen und durch deren plötzliches Hochziehen die etwas größeren Kanäle durchgespült werden. Wenn die Kanalprofile so groß sind, daß die zum Stauen und Spülen erforderlichen Vorrichtungen nicht mehr direkt von Hand bedient werden können, so finden Konstruktionen Anwendung, die entweder durch Triebwerke bewegt werden, oder so eingerichtet sind, daß sie selbsttätig funktionieren.

Eine derartige selbsttätige Spülvorrichtung, eine sogenannte Spültür, kann man in dem an den runden Schacht anschließenden, im Boden eingebauten rechteckigen Schachte sehr gut beobachten. Diese Tür wird von Hand geschlossen; wenn dann das Wasser hinter derselben die nötige Stauhöhe erreicht hat, springt die Tür unter dem Druck des angestauten Wassers plötzlich auf und spült den Kanal aus. Solche Türen werden bis zu den größten Dimensionen von einigen Metern Durchmesser ausgeführt. In demselben Schachte ist noch ein Spindel-schieber mit Handrad eingebaut, welche Schieberart dazu dient, Kanalleitungen bei Hochwasser gegen Rückstau zu sichern. Selbstverständlich war es nicht möglich, in dieser kleinen Anlage alle von der Geiger'schen Fabrik hergestellten Arten von Spül- und Abperrvorrichtungen usw. zu vereinigen. Wer sich indes näher dafür interessiert, den möchten wir darauf aufmerksam machen, daß die Geiger'sche Fabrik mit ihren sämtlichen Artikeln auf der zur Zeit in Dresden stattfindenden Städte-Ausstellung in geradezu großartiger Weise vertreten ist.

Sodann möchten wir nicht unterlassen, Installateure und Maurermeister auf die ausgestellten gußeisernen Kanalarartikel der Geiger'schen Fabrik für Hausentwässerung, bestehend in Hausabflüssen, Fettsäugen, Regenrohr-sinkkästen, Wassersteinhähnen, Rückstauverhüllungen usw. besonders aufmerksam zu machen, welche sich durch ihre vielseitige Verwendbarkeit, zweckmäßige Konstruktion, sorg-

fältige Durchbildung und vor allem durch ihre solide Ausführung höchst vorteilhaft gegenüber der landläufigen Marktware auszeichnen und deshalb, ebenso wie die Strahnenentwässerungsartikel, von vielen städtischen, staatlichen und Garnison-Baubehörden verwendet oder zur Verwendung vorgeschrieben werden.

Wie wir schon erwähnt haben, sind die Tonrohrstränge nach dem Weinbauer'schen patentierten Verfahren gedichtet, wozu auch die erforderlichen Apparate ausgestellt sind.

Während bisher die Herstellung von Muffenrohr-Dichtungen ohne Verwendung von Teerstricken unmöglich war, ist man durch das Weinbauer'sche Dichtungsverfahren imstande, die Muffendichtungen unter Beglättung der Teerstricke ganz in Zementmörtel, Asphaltit oder Blei auszuführen, wodurch die dem Teerstrickverfahren anhaltenden Mängel beseitigt werden.

Als solche sind zu nennen: 1. Eindringen von Dichtungsmaterial ins Rohrinne und dadurch bewirkte Verengung des Durchflußquerschnittes. 2. Offene Stoßfugen, was eine Verletzung der Teerstricke durch den ungehinderten Zutritt der Kanalwasser zu demselben zur Folge hat. 3. Bildung von Ablagerungen, begünstigt durch die offenen Stoßfugen und die Abflungen an den Rohrstößen, in Folge der bei diesem Verfahren oft untermeidlichen ungleichartigen Verlegung der Rohre, während sich mit Hilfe des Weinbauer'schen Dichtungsverfahrens die Rohre auf einfache und sichere Weise genau gleichartig verlegen lassen. Die Hansstricke kommen dabei ganz in Wegfall, das Dichtungsmaterial fällt nicht nur die Muffe, sondern auch die Stoßfuge ganz aus, und es lassen sich daher mit dem Weinbauer'schen Dichtungsverfahren dauernd dichte, innen glatte, jugenlose Rohrleitungen aller Art herstellen, welche den höchsten technischen und hygienischen Anforderungen entsprechen.

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amthche Bekanntmachungen.

Durlach.

### Grundstücks-Versteigerung.

Teilungshalber lassen die Erben der verstorbenen Friedrich Dumas Ehefrau, Magdalena geb. Rank in Durlach, die nachbeschriebenen Grundstücke am

**Samstag den 8. August 1903, nachmittags 4 Uhr,**

auf dem Rathhaus in Durlach durch das unterfertigte Notariat öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag dem Höchstgebot erteilt wird, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten ist. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können auf der Kanzlei des Gr. Notariats I eingesehen werden.

Gemarkung Durlach.

Anschlag.

- |   |         |
|---|---------|
| 1. Lgb. Nr. 5686. 9 a 09 qm Weinberg im untern Rennich  | 250 Mk. |
| 2. Lgb. Nr. 6727. 9 a 10 qm Weinberg im Kaisersberg   | 150 Mk. |
| 3. Lgb. Nr. 6957. 10 a 65 qm Ackerland in der Talsch  | 100 Mk. |
| 4. Lgb. Nr. 6229. 6 a 83 qm Weinberg und 45 qm Grasrain im oberen Wolf                                  | 60 Mk.  |
| 5. Lgb. Nr. 7186. 15 a 75 qm Ackerland und 10 a 21 qm Grasrain, 25 a 96 qm zusammen, im Eisenhafengrund | 250 Mk. |
| 6. Lgb. Nr. 7184. 30 a 06 qm Ackerland im Eisenhafengrund   | 300 Mk. |
| 7. Lgb. Nr. 6820. 4 a 12 qm Weinberg im untern alten Berg   | 50 Mk.  |
| 8. Lgb. Nr. 7772. 7 a 48 qm Ackerland, 48 qm Grasrain, 7 a 96 qm zusammen, im Eisenhafengrund           | 400 Mk. |
| 9. Lgb. Nr. 7171. 13 a 48 qm Ackerland, 1 a 17 qm Grasrain, 14 a 65 qm zusammen, im Eisenhafengrund     |         |
| 10. Lgb. Nr. 7173. 7 a 90 qm Ackerland, 36 qm Grasrain, 8 a 26 qm zusammen, im Eisenhafengrund          |         |

Durlach den 16. Juli 1903.

Großh. Notariat I:

Bierer.

### Steinlieferung.

Großh. Rheinbau-Inspektion Karlsruhe vergibt die Lieferung von Uferbausteinen für den Rheinbau von Griesheim bis Germerheim im Baujahr 1903/04 in Losabteilungen. Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Steinlieferung“ portofrei bis

**Montag den 17. August d. J.,**

vormittags 10 Uhr,

auf unserm Geschäftszimmer (Stephanienstraße Nr. 71) einzureichen. Lieferungsbedingungen und Losabteilungen können auf unserm Geschäftszimmer und bei den Damenmeistern in Griesheim, Pflittersdorf und Maxau eingesehen werden, wo

auch Angebotsformulare abgegeben werden. Die Zuschlagsfrist wird auf 2. September d. J. festgesetzt.

Durlach.

### Zwangs-Versteigerung.

**Freitag den 7. d. Mts.,**

nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathhaus zu Durlach gegen bare Bezahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Sofa, 1 Vertikow, 1 Pfeilerkommode mit Spiegel, 1 Damenfahrrad, 2300 Cigarren, etwa 30 kg Nudeln, 20 kg Sunlightseife und 11 Pakete Stärke.

Durlach, 6. August 1903.

Laier, Gerichtsvollzieher.

### Privat-Anzeigen.

Beste Qualität

**Fußbodenöl,** staubfrei und schnell trocknend, per Pfd. 45 S,  
**Fußbodenlack,** wird steinhart u. trocknet sofort, per Pfd. 50 S.  
**Philipp Luger & Filialen.**

### Geschäfts-Verlegung.

Mache hiermit die ergebensie Anzeige, daß ich mein Geschäft nach der **Wilhelmstraße 4** verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens dankend, bitte ich mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen. Zugleich empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden **Polster- und Dekorationsarbeiten** unter Zusicherung reeller Bedienung und solider Ausführung. Hochachtung  
**Franz Schättle, Tapezier & Dekorateur,**  
 Wilhelmstraße 4.

### Neues Sauerkraut,

extrafein, per Pfund 15 S, 5 Pfund à 14 S, bei  
**Philipp Luger & Filialen.**

In meinem Neubau **Kellerstraße 10** im 2. Stock habe ich eine schöne Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, darunter 1 Balkonzimmer, nebst allem Zubehör, vollständig der Neuzeit entsprechend eingerichtet und mit Gas- und Wasserleitung versehen, per 1. Oktober zu vermieten.  
 Frau Anecht zum Anker.

Aue.

**Wohnungen zu vermieten,**  
 2 schöne, mit je 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, eine pr 1. Okt., die andere sofort. Näheres bei  
**Carl Wenner.**

Eine Wohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten  
**Jägerstraße 54.**

**Leisenstraße 6** ist im Hinterhaus eine schöne Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Oktober zu vermieten.

**Zimmer,** ein freundlich möbliertes, ist sogleich oder später an bessern Herrn zu vermieten **Kellerstraße 21, 2. St.**

### Ein Mann

empfiehlt sich im Fruchtmähen und allen landwirtschaftlichen Arbeiten. Zu erfragen  
**Jägerstraße 15, 1. St.**

### Ein junger Mann

empfiehlt sich über die Kirchweih als **Verzäpser** oder zur Beihilfe am Büffet. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein großes **Hebeisen** ging vor ca. 12 Tagen am Schulhaus verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei  
**Ernst Hauck.**

Ein gut erhaltenes **Spinnrädchen** mit Gaspel wird zu kaufen gesucht. Adresse, bitte in der Expedition d. Bl. abzugeben.

### Teer- und Carbolinum-fässer

wären billig abgegeben bei  
**C. A. Schmidt.**  
 Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten  
**Hauptstraße 3.**

Lebendfrische echte Holländer  
**Schellfische & Cablian,**  
 Rotzoles, Rheinsalm,  
 Blauselchen,  
 lebende  
 Bachforellen, Aale,  
 Schleyen.

Hochprima  
**Junge Gänse, Enten,**  
 Ital. Hahnen,  
 Franz. Poularden,  
 Suppenhühner.

Blutfrische  
**Rehböcke,**  
 auch zerlegt in allen Teilen,  
 empfiehlt  
**Oskar Gorenflo,**  
 Hoflieferant.

**Auf Kirchweihe**

empfehle  
**Eier! Eier!**

per Stück von 4-6 Pfg.  
 50 Stück von Mk. 2.40-2.60  
 100 " " 4.75-5.20  
 Länderte vom Transport zum Ver-  
 kaufen zu 2, 3 u. 4 Pfg. per St. bei  
**Gustav Ziemann,**  
 Hauptstraße 65.

Heute wird  
 geschlachtet.  
**K. Wettach**  
 z. Schwane.

Heute (Donnerstag) wird  
 geschlachtet.  
 Gasthaus zum Anker.  
 Dasselbst ist neues  
**Sauerkraut,** per Pfd. 18 S.,  
 zu haben.

Morgen  
 (Freitag) wird  
 geschlachtet.  
**W. Bodenmüller,**  
 Alte Branerei Bauer.

Freitag, 7. August:  
 **Schlachttag.**  
**Alter Fritz.**

Morgen (Freitag) wird  
 geschlachtet.  
**H. Weiler z. Meyerhof.**

**Waldhorn.**  
 Morgen (Freitag):  
**Schlachttag.**  
 Von morgens 9 Uhr ab:  
 Wellfleisch mit  
 neuem Sauerkraut.  
 Mittags:  
 Leber- & Griebenwürste,  
 wozu einladet  
**Philipp Dill.**

Gasthaus zur Blume, Aue.  
 Morgen (Freitag):  
**Schlachtfest.**  
 Fortwährend reines Schweinefett.

**Hahnen,**  
 diesj. Frühbrut, rehbuhn. Italiener,  
 darunter tadellose Zuchttiere, zu  
 verkaufen Weingarterstraße 46.

**Fahrrad,** gut erhaltenes, wegen  
 Plakmanuel billig zu  
 verkaufen Kelterstraße 10.

**Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.**

Samstag den 8. August:

Abends bengalische Beleuchtung des Ausstellungsparks.

**Konzert,**

ausgeführt von der **Feuerwehrkapelle Karlsruhe**  
 unter Leitung des Herrn Dirigenten Jänisch.  
 Letzter Wagen der elektr. Straßenbahn ab Durlach bis Markt-  
 platz Karlsruhe 11½ Uhr.

Konzertzuschlag 10 Pfg.

**Conditorei & Bäckerei**

**Hermann Heid**

in der

**Gewerbe- & Industrie-Ausstellung.**

Täglich

frisches Hausbrot und warmen Zwiebelfuchen.

Kaffee - Thee - Chocolate - Limone - Sekt.

Spezialität:

Gefrorenes - Bratwursthörnle - Haselnußhörnle

- Tiroler Zipfel - Windbeutel

Schillerlocken - Hippen - Merinken mit

Schlagrahm - Studentenfuss - Baumkuchen

- Fleischpasteten - Kufeisen - Mohrenköpfe.

**Waffeln.**

**Sämtliche Aussteller**

der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung werden zu einer Besprechung  
 auf morgen (Freitag) abends 8 Uhr in das Nebenzimmer des  
 Gasthauses zum Bahnhof eingeladen

Mehrere Aussteller.

Heute (Freitag):

 **Frische Leber- und Griebenwürste**  
 empfiehlt  
**J. Steinbrunn zur Krone.**

Morgen (Freitag) früh:

**Kesselfleisch.**

Abends:

 **Frische Leber- & Griebenwürste.**  
**W. Kraus zur Sonne.**

Von Samstag ab und über die Kirchweihe:

**Prima Bratwürste**

von Schwarzwälder Schweinen, sowie

 **abgekochte Schinken**   
 in jeder Größe empfiehlt

**And. Knecht, Metzger u. Würstler,**  
 Herrenstraße.

**Phönix-Extra-Mehl,**

(meine bekannte Spezialität),

per ½ Zentner Mk. 1.90, per 25 Pfund Handtuchlad Mk. 4.-

Landbutter, Caselbutter, Margarine, Cocosnussbutter,  
 Schweizermilch, Aepfel, Cranben, Marmeladen, gedörrte  
 Zwetschgen, Dampfpäpfe, Rosinen, Korinthen, Grieszucker,  
 Kochzucker, Vanille, Vanillezucker, Backpulver, Presshefe,  
 Gewürze.

Alles in tadelloser, frischer Ware. - En gros und en detail.

**Philipp Luger & Filialen.**

**"RUTOL"** unübertroffenes Öl H. Möbius & Sohn  
 für Motorwagen. Hannover.

**Auf Kirchweihe**  
 empfehle

**prima Kaisermehl,**

sowie Kuchen, Angelhops, Kränze u. s. w. in bester Ausführung.

**J. Schuster, Brot- & Feinbäckerei,**

vis-à-vis der Güterhalle.

Bestellungen rechtzeitig erwünscht.

Schöne große

**Backäpfel.**

Philipp Luger & Filialen.

**Klee,** 1 Viertel 2. Schritt,  
 ist zu verkaufen  
 Kelterstraße 14.

**Hafer,** 1 Viertel, zu  
 verkaufen  
 Grözingenstraße 28.

**Hafer,** ½ Morgen auf der  
 Kaufen. Näheres  
 Jägerstraße 50 11.

**Hafer,** ½ Morgen, zu ver-  
 kaufen. Zu erfragen  
 bei Frau Hugger, Alter Fried.

**Frühhafer,** 2 Viertel 10  
 unterm Reuth, zu verkaufen  
 Adlerstraße 32.

**Hafer,** 2½ Viertel im  
 Strähler, nahe der  
 guten Quelle, hat zu verkaufen  
 W. Clauvin, Mittelstraße 8, 2. St.

**Hafer,** ¼ Morgen im Hoyer,  
 hat zu verkaufen  
 Fr. Blust Wth., Leopoldstr. 9.

**Hafer,** 45 Ar am obern  
 Grözingen Weg,  
 hat zu verkaufen

**J. W. Hofmann, Turmberg.**

**Hafer,** 11 Ar auf der  
 Wein, zu verkaufen.  
 Näheres Adlerstraße 12, 3. St.

**Sommerweizen,**

3 Viertel im alten Berg, hat zu  
 verkaufen  
 Andreas Knecht, Metzger.

**Johannisbeeren**

hat noch zu verkaufen  
**J. W. Hofmann,**  
 Turmberg.

Schönen

**Speck & Schmeer**  
 empfiehlt

Fried. Ebbecke.

**Wäsche zum Waschen**  
 wird angenommen und pünktlich be-  
 sorgt. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Junger, intelligenter

**Bursche**

im Alter von 14-16 Jahren gesucht.  
**Oskar Gorenflo.**

Der Unterzeichnete empfiehlt sich  
 in **Reparaturen und Repara-**  
**turen** jeder Art bei prompter Be-  
 dienung.

Ludwig Deifel, Schneidermeister,  
 Kelterstraße 4, 1. Stad.

  
**Reparaturen**  
 an  
**Gold- & Silberwaren**  
 fertigt sofort und billigst  
**Willh. Fischer,**  
 Goldschmied,  
 Hauptstraße 26.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupp, Durlach